

# *St.-Elisabeth-Bote*

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

7. Jg. Nr. 3/2013

FEST DER TAUFE JESU

13. Januar 2013

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 13.01. FEST DER TAUFE JESU

17.30 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gindorf

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle für Familie  
Berthold Michel nach Meinung

Montag 14.01. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 15.01. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 16.01. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.00 Uhr Pastoralkonferenz der Priester der Pfarreiengemeinschaft  
Kyllburger Waldeifel

Donnerstag 17.01. Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Freitag 18.01. Vom Wochentag

Beginn der Gebetswoche (Weltgebetsoktav) für die Wiedervereinigung  
aller Christen im wahren Glauben (18. - 25. Januar)

Samstag 19.01. Vom Wochentag - Hl. Agritius, Bischof von Trier

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 20.01. ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS (C)

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und  
Verstorbenen der Familien Gasper und Burger und nach Meinung

ADVENIAT. Die Kollekte erbrachte in der Schwesternkapelle 272,70 Euro (2011: 212,- Euro)  
und eine Spende von 100,- Euro. Herzlichen Dank.

NEUER BISCHOF VON REGENSBURG. Er heißt Rudolf Voderholzer. Von Trier geht er nach  
Regensburg (wie einst der hl. Wolfgang). Am 7. Januar haben wir Professoren der Theologischen  
Fakultät Trier unseren Professorenkollegen bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel  
"Deutscher Hof" in Trier mit den besten Wünschen verabschiedet. Trier verliert einen tüchtigen  
Professor und Regensburg bekommt einen guten Bischof. Prof. Dr. Rudolf Voderholzer stammt  
aus Bayern. Er ist schon seit einigen Jahren nebenamtlich der Direktor des Benedikt XVI.-  
Instituts in Regensburg, das die Werke unseres jetzigen Papstes und früheren Theologieprofes-  
sors Joseph Ratzinger in 16 Bänden herausgibt. Zwei umfangreiche Bände sind schon erschienen.  
Gottes Segen dem neuen Bischof von Regensburg, der Mitte Januar 2013 seinen Dienst antritt.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den  
Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-  
Mail [heinz@uni-trier.de](mailto:heinz@uni-trier.de)

## EES HOUSNOMEN - Alte Hausnamen in Auw an der Kyll (2)

**Aanlesen (II):** Doppelhaus (Maximinerweg 27; Hostener Straße 28; vgl. St.-Elisabeth-Bote 2/2013 (I. Teil).

Der älteste Teil des Hauses (Maximinerweg 27) wurde 1907 von Bernhard Heinz aus Preist erbaut. Das Erbauungsjahr steht in Sandstein gemeißelt über dem rundbogigen Doppelfenster oben in der Mitte der Fassadenseite. An der Stelle dieses Hauses stand vorher das so genannte Kaplanshaus. Seine Geschichte reicht zurück bis in die Zeit um 1720. Damals war der aus Bettendorf/Sauer (Luxemburg) stammende Nikolaus Dichter (1709-1752) Pastor in Auw. Er machte durch seine angeblichen Teufelsaustreibungen viel von sich reden. Von weither kamen damals die Leute in den kleinen Marienwallfahrtsort. Am Pfingstdienstag 1714 brachten Leute aus Neidenbach einen Mann, der angeblich vom Bösen besessen war, gefesselt auf einem zweirädrigen Karren, nach Auw. Der Mann hieß Christoph Grün. Er starb wenige Tage später in Auw und wurde am Dreifaltigkeitssonntag vor der Kirche beerdigt. Diese Ereignisse erschütterten den Bruder des Verstorbenen - er hieß Nikolaus Grün - so sehr, dass er den Entschluss fasste, unverheiratet und für immer in Auw zu bleiben und dort der Muttergottes zu dienen. Er wurde Mitglied im Dritten Orden des hl. Augustinus (Augustinertertiar). Er war die rechte Hand von Pastor Dichter und half auch beim Bau der heutigen Wallfahrtskirche 1738/39 mit.

Nikolaus Grün aus Neidenbach baute sich neben der Kirche, dort, wo heute das Aanlesen-Haus steht, ein Häuschen. Dazu gehörten ein Garten und ein paar Wiesen. Dort lebte er und starb am 4. Januar 1740. In seinem Testament hatte er bestimmt, dass mit seinem Vermögen eine Kaplansstelle in Auw errichtet werden sollte. Der zukünftige Kaplan sollte in seinem Haus wohnen. Er bezog einige Naturalabgaben und aus dem Trimporter Wald jenseits der Kyll das Brennholz. Als Gegenleistung musste der Kaplan in der Wallfahrtskirche von Auw jede Woche eine hl. Messe für den Stifter halten.

Der erste, der diese Kaplansstelle 1748 erhielt und im Auwer Kaplanshaus wohnte, war der Priester Leonhard Heinzkyll aus Dreis. Sein Vater stammte von der Heinzkyller Mühle; vgl. St.-Elisabeth-Bote 25/2009. Auch seine Nachfolger wohnten im "Kaplanshaus". Als letzter Geistlicher bewohnte es der Hilfspriester (Vikar) Matthias Reicherts aus Preist, der am 4. März 1827 in Auw starb; vgl. St.-Elisabeth-Bote 27/2009. Über die weitere Geschichte des Hauses wäre noch manches zu sagen. Es befand sich jedenfalls gegen Ende des 19. Jahrhunderts im Besitz des gegenüberliegenden Scholtes-Hauses. Der Eigentümer war damals Adam Heinzkyll (1843-1911). Er war verheiratet mit Luzia, geb. Zunker, aus Scharfbilling. Ihre Tochter Eva Katharina erbte den Besitz, nachdem sie am 20. Mai 1897 den Landwirt und Müller Andreas Heinz aus Preist geheiratet hatte; vgl. St.-Elisabeth-Bote 2/2013. Dieser verkaufte das Aanlesen-Anwesen 1907 an seinen älteren Bruder Bernhard. Bernhard Heinz war Heilpraktiker. Er erbaute noch im gleichen Jahr 1907 das schöne Aanlesen-Haus. Als er einzog, hatte die Familie schon fünf Kinder. In Auw kamen noch sieben dazu. Tochter Luzia (\* 1.3.1912), "Aanlese-Lutz", war zuletzt im Besitz ihres Elternhauses, wo sie als die damals älteste Bürgerin von Auw am 30. Juni 2009 im Alter von 97 Jahren starb.

